

Festspiele
65 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama
Publikumspreis

GULLANE, AFRICA FILMES und GEORÓ FILMES
präsentieren

Official Selection 2015
sundance
Film Festival

Regina Casé
in

Der Sommer mit Mamá

Ein Film von
Anna Muylaert





PANDORA
FILM
VERLEIH
präsentiert

eine Produktion von GULLANE

Der Sommer mit Mamá

Drehbuch & Regie ANNA MUYLAERT

Produktion CAIO GULLANE, FABIANO GULLANE, DEBORA IVANOV & ANNA MUYLAERT

in Zusammenarbeit mit AFRICA FILMS

in Koproduktion mit GLOBO FILMES

Länge: 110 Minuten · Ton: Dolby Digital 5.1 · Bildformat: 1:2,35

www.sommer.pandorafilm.de

VERLEIH

Pandora Film GmbH & Co Verleih KG
Lamprechtstr. 11a · 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 – 150 66 0 · Fax: 06021 – 150 66 19
Email: verleih@pandorafilm.com
www.pandorafilm.de

Pressedownload:
www.presse.pandorafilm.de

EPK-Download:
www.filmpresskit.de

PRESSEBETREUUNG

boxfish films
Karen Rudolph
Raumerstr. 27 · 10437 Berlin
Tel.: 030 – 44044 751 · Fax: 030 – 3646 2629
rudolph@boxfish-films.de

A photograph of a white tiled wall. On the right side, there is a white telephone with a coiled cord and a light switch below it. The background is slightly out of focus, showing a white object, possibly a sink or a piece of furniture, in the upper left corner.

SYNOPSIS

Seit vielen Jahren lebt und arbeitet Val als Haushälterin bei einer wohlhabenden Familie in São Paulo. Pflichtbewusst und mit Hingabe kümmert sie sich um alles und erträgt so manches. Für den 17-jährigen Sohn Fabinho ist sie wie eine zweite Mutter. Eines Tages kommt ihre eigene Tochter Jéssica, die sie als kleines Mädchen bei einer Freundin zurückgelassen hat, zu ihr, um die Aufnahmeprüfung an der Universität zu machen. Und damit gerät nicht nur Vals Weltbild, sondern auch das strenge Machtgefüge im Haus ins Wanken. Denn Jéssica ist nicht bereit, sich den starren Standesregeln unterzuordnen und mischt den Haushalt auf.



PRESSENOTIZ

In DER SOMMER MIT MAMÃ erzählt die Regisseurin Anna Muylaert subtil und dabei sehr amüsant vom gesellschaftlichen Wandel, den Brasilien seit gut einem Jahrzehnt erlebt. Camila Márdila als Jéssica verkörpert herrlich selbstbewusst und frech eine jener jungen Frauen, die ihr Recht auf Teilhabe einfordern.

Die Seele des Films aber ist Brasiliens Filmstar Regina Casé als Haushälterin Val, die sich mit Witz, Charme und ihrer übersprudelnden Energie in die Herzen des Publikums spielt. Die herausragende Leistung beider Frauen wurde in Sundance mit dem Spezialpreis der Jury für das Beste Schauspiel ausgezeichnet. Auf der diesjährigen Berlinale gewann DER SOMMER MIT MAMÃ den Panorama Publikumspreis.





INHALT

Wer darf ins Wohnzimmer? Wer darf den Kühlschrank öffnen, und wer darf welche Eiscreme essen? Wer darf am Esstisch sitzen, und wer muss sich vom Swimmingpool fernhalten? Wer darf die Kinder umarmen, und wer darf Mama genannt werden? Für Val sind die Antworten auf diese Fragen klar und respektierte Richtlinien ihres Lebens. Seitdem sie vor 13 Jahren ihre eigene Tochter Jéssica in einer kleinen Stadt im Nordosten Brasiliens bei einer Freundin zurückließ, arbeitet sie als Haushälterin und Kindermädchen in São Paulo. Für den Sohn des Hauses, Fabinho, ist Val so etwas wie eine zweite Mutter. So kann sie zwar ihre eigene Familie finanziell unterstützen, aber Val plagen Schuldgefühle, weil sie sich nicht selbst um ihre Tochter kümmern kann.

Eines Tages erhält sie einen Anruf von Jéssica: Sie will nach São Paulo kommen, um wie Fabinho die Aufnahmeprüfung an der Universität zu machen. Voller Freude, aber auch Sorge, bereitet sich Val auf das lang ersehnte Wiedersehen mit ihrer Tochter vor. Ihre Dienstherrn erlauben ihr, dass Jéssica vorübergehend mit im Haus wohnt, bis Val eine Unterkunft für sie gefunden hat.

Doch als Jéssica schließlich eintrifft, gestaltet sich das Zusammenleben im Haus von Vals Arbeitgebern nicht so wie erwartet bzw. vorausgesetzt. Denn Jéssica ist nicht bereit, sich den starren Standesregeln unterzuordnen und mischt den Haushalt ganz schön auf. Mit ihrer offenen, selbstbewussten und frechen Art zwingt sie jeden zur Veränderung. Und Val? Die befindet sich plötzlich zwischen zwei Welten, zwischen verbotener Wohnstube und zugewiesener Küche. Zwischen der vertrauten Zweit-Mutter-Rolle für Fabinho und der ungewohnten Mutter-Rolle für Jéssica. Zwischen lang gelebten Konventionen und der ihr fremden und modernen Lebensauffassung ihrer Tochter. Für welche Welt wird sich Val entscheiden?



INTERVIEW MIT ANNA MUYLAERT

Sie sind nicht nur die Regisseurin des Films, sondern haben auch das Drehbuch geschrieben. Wie haben Sie die Geschichte entwickelt?

Mit der Arbeit am Drehbuch habe ich begonnen, nachdem ich mein erstes Kind bekommen hatte. Das ist jetzt 20 Jahre her, und damals wurde mir klar, was für eine noble Aufgabe es ist, Mutter zu sein. Gleichzeitig ist mir aber auch aufgefallen, wie wenig die Rolle der Mutter in der brasilianischen Kultur wertgeschätzt wird. In meinem sozialen Umfeld engagiert man häufiger Kindermädchen, als sich selbst um das eigene Baby zu kümmern. So delegiert man die meiste Arbeit, die als mühsam und nervend gilt. Diese Kindermädchen verlassen oft ihre eigenen Kinder, übergeben sie ihrerseits an jemand anderen, um diese Arbeit annehmen zu können. Dieses soziale Paradoxon erschien mir als eines der bedeutendsten in Brasilien, weil am Ende immer die Kinder verlieren – sowohl die der Arbeitgeber als auch die der Kindermädchen. Unsere Gesellschaft hat ein existenzielles Problem: die Erziehung. Kann es Erziehung ohne Zuwendung geben? Ist Zuwendung käuflich? Und wenn ja, zu welchem Preis?

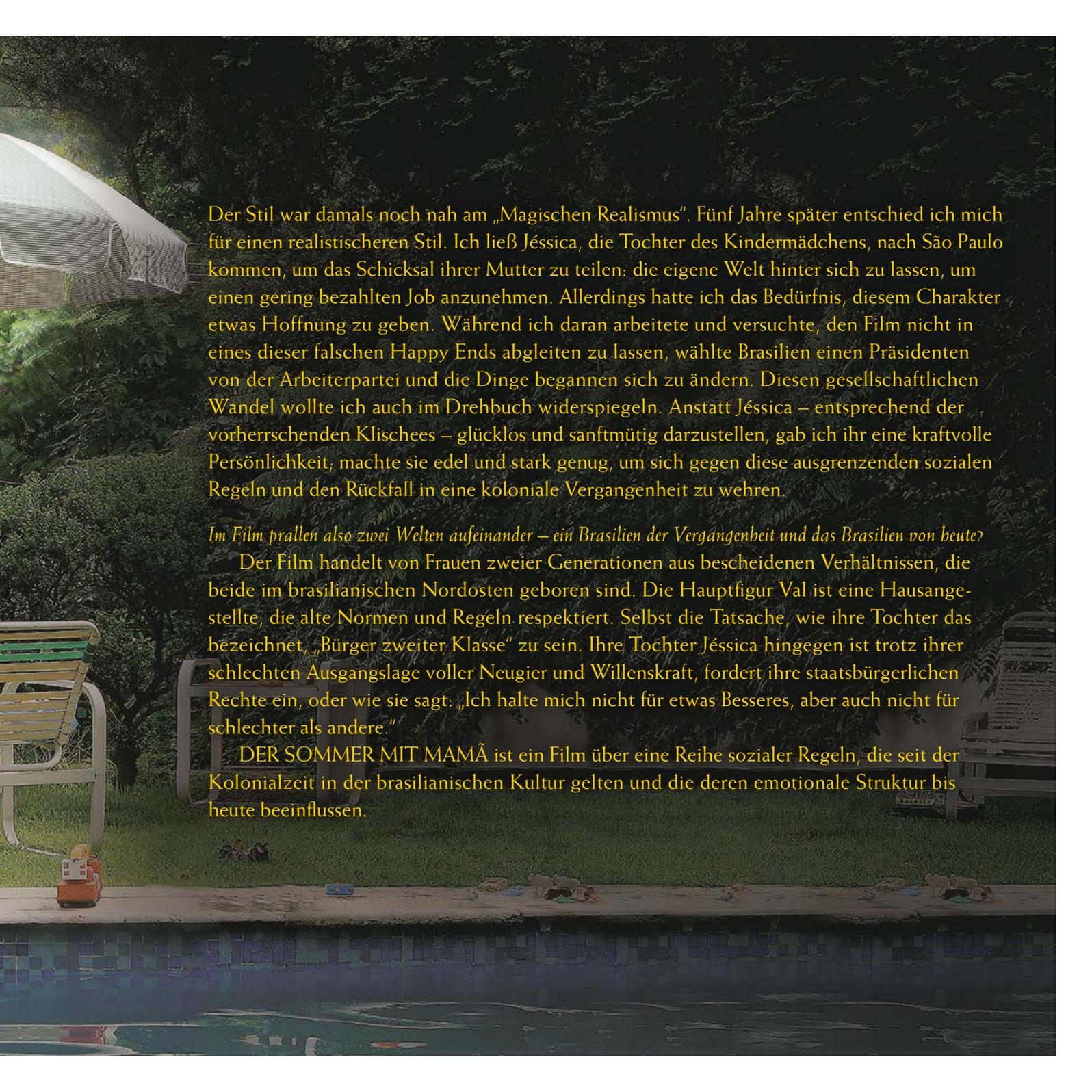
Sind das die Grundfragen des Films?

DER SOMMER MIT MAMÃ ist ein durchaus sozialkritischer Film, aber eben nicht nur das. In ihm werden die Figuren und ihre Handlungen weder verurteilt noch verherrlicht. Er zeigt lediglich die nackte Wahrheit. Die Dramaturgie des Films ist nüchtern, fast mathematisch. Sie beginnt mit der Beschreibung der Routinen und Regeln, die in einem großbürgerlichen Haushalt in São Paulo die sozialen Beziehungen ordnen und beeinflussen. Danach verlegt sich der Fokus auf Jéssica, die Tochter der Haushälterin, die völlig ahnungslos in diesen Haushalt kommt und letztlich Grenzen überschreitet und „Räume“ einnimmt, die ihr nach den häuslichen Regeln nicht zustehen. Und natürlich wird sie dieser „Räume“, die ihr historisch als Tochter der Haushälterin verwehrt sind, wieder verwiesen und muss zurück auf „ihren angestammten Platz“. Nur, dass dieser „Platz“ nicht mehr existiert.

Wie hat sich der kreative Prozess in der Drehbucharbeit über die 20 Jahre hinweg entwickelt?

Dieser Prozess begann mit einem Drehbuch namens „Porta da Cozinha“ („Die Küchentür“), in dem zunächst die Beziehung zwischen Arbeitgeber und Kindermädchen im Mittelpunkt stand.





Der Stil war damals noch nah am „Magischen Realismus“. Fünf Jahre später entschied ich mich für einen realistischeren Stil. Ich ließ Jéssica, die Tochter des Kindermädchens, nach São Paulo kommen, um das Schicksal ihrer Mutter zu teilen: die eigene Welt hinter sich zu lassen, um einen gering bezahlten Job anzunehmen. Allerdings hatte ich das Bedürfnis, diesem Charakter etwas Hoffnung zu geben. Während ich daran arbeitete und versuchte, den Film nicht in eines dieser falschen Happy Ends abgleiten zu lassen, wählte Brasilien einen Präsidenten von der Arbeiterpartei und die Dinge begannen sich zu ändern. Diesen gesellschaftlichen Wandel wollte ich auch im Drehbuch widerspiegeln. Anstatt Jéssica – entsprechend der vorherrschenden Klischees – glücklos und sanftmütig darzustellen, gab ich ihr eine kraftvolle Persönlichkeit, machte sie edel und stark genug, um sich gegen diese ausgrenzenden sozialen Regeln und den Rückfall in eine koloniale Vergangenheit zu wehren.

Im Film prallen also zwei Welten aufeinander – ein Brasilien der Vergangenheit und das Brasilien von heute?

Der Film handelt von Frauen zweier Generationen aus bescheidenen Verhältnissen, die beide im brasilianischen Nordosten geboren sind. Die Hauptfigur Val ist eine Hausangestellte, die alte Normen und Regeln respektiert. Selbst die Tatsache, wie ihre Tochter das bezeichnet, „Bürger zweiter Klasse“ zu sein. Ihre Tochter Jéssica hingegen ist trotz ihrer schlechten Ausgangslage voller Neugier und Willenskraft, fordert ihre staatsbürgerlichen Rechte ein, oder wie sie sagt: „Ich halte mich nicht für etwas Besseres, aber auch nicht für schlechter als andere.“

DER SOMMER MIT MAMÃ ist ein Film über eine Reihe sozialer Regeln, die seit der Kolonialzeit in der brasilianischen Kultur gelten und die deren emotionale Struktur bis heute beeinflussen.



ANNA MUYLAERT ~ REGIE & DREHBUCH

Anna Muylaert wird 1964 in São Paulo, Brasilien, geboren. Nach ihrem Filmstudium an der Universität von São Paulo und der Regiearbeit an den Kurzfilmen *A Origem dos Bebês Segundo Kiki Cavalcanti* und *Rock Paulist* arbeitet sie zunächst als Filmkritikerin für wichtige brasilianische Zeitungen und Magazine, darunter „Estado de São Paulo“ und „Isto é“. Zudem ist sie an der Entwicklung verschiedener TV-Serien für Kinder beteiligt, die unter anderem durch TV Cultura, DISNEY CRUI, SBT und TV Brazil produziert werden.

Im Jahr 2002 führt sie Regie für ihren ersten Spielfilm *Durval Discos*, der sieben Auszeichnungen beim Gramado Film Festival in Brasilien gewinnt, darunter in der Kategorie Beste Regie und Bester Film. Sieben Jahre später erhält sie für Drehbuch und Regie ihres zweiten Spielfilms *É Proibido Fumar* 30 nationale und internationale Auszeichnungen, darunter Bester Film beim Brasilia Film Festival, den Großen Preis der Brasilianischen Filmakademie und Beste Regie beim Los Angeles Latino Film Festival.

Anna Muylaert ist ebenfalls Co-Autorin mehrerer Filme wie *Xingu*, *The Year my Parents went on Vacation* (2012, Regie: Cao Hamburger), *Desmundo* (2002, Regie: Alain Fresnot) oder *Castelo Rá-Tim-Bum* (1999, Regie: Cao Hamburger) und für verschiedene TV-Serien, wie *Filhos do Carnaval* oder *Alice* für HBO, für den sie 2012 für zwei Episoden der Serie *Preamar* auch Regie führt.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

- 2015 DER SOMMER MIT MAMÃ (Que horas ela volta)
(Regie, Drehbuch)
- 2012 A CHAMADA COBRAR (Regie, Drehbuch)
- 2009 É PROIBIDO FUMAR (Regie, Drehbuch)
- 2002 DURVAL DISCOS (Regie, Drehbuch)



REGINA CASÉ ~ VAL

Seit ihrem Bühnendebüt im Jahr 1974 ist Regina Casé für ihre Arbeit auf der Theaterbühne sowie in TV- und Kinofilmen bekannt. Sie zählt zu den wichtigsten Künstlern im heutigen Brasilien. Geboren 1954 in Rio de Janeiro, beginnt Regina Casé ihre Karriere in der Theatergruppe *Asdrúbal Trouxe o Trombone*, wo sie ihren Durchbruch mit dem Stück *Trate-Me Leão* hat. Zur gleichen Zeit beginnt sie ihre erfolgreiche Karriere bei Film und Fernsehen, u.a. bei TV Globo und dem Comedyformat *TV Pirata*. Sie spielt u.a. in Filmen wie *Chuvras de Verão* (1978, Regie: Cacá Diegues), *Os sete Gatinhos* (1980, Regie: Neville de Almeida) oder *Ich Du Sie – Darlenes Männer* (2008, Regie: Andrucha Waddington). In den folgenden Jahrzehnten spielt sie in einigen Klassikern der brasilianischen Filmszene wie *Eu te amo* (1981, Regie: Arnaldo Jabor) oder *Cinema* (1986, Regie: Falado Caetano Veloso).

Seit vielen Jahren produziert und spielt Regina Casé in Fernsehproduktionen, die sich mit der brasilianischen Popkultur beschäftigen und ist zur Zeit Moderatorin der Varieté-Show *Esquental* des Senders TV Globo – eine der wenigen brasilianischen TV-Shows, denen die Verbindung zwischen Popkultur und Massenmedium gelingt.

2015 erhält sie zusammen mit Camila Márdila den Preis als Beste Schauspielerin des Sundance Film Festivals für ihre Hauptrolle in *DER SOMMER MIT MAMÃ*.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2015 *DER SOMMER MIT MAMÃ* (*Que horas ela volta*), Regie: Anna Muylaert
- 2014 *MADE IN CHINA*, Regie: Estevão Ciavatta
- 2014 *RIO, EU TE AMO*, Regie: Andrucha Waddington
- 2001 *DAS GEWÖHNLICHE LEBEN*, Regie: Andrucha Waddington
- 1988 *MOND ÜBER PARADOR*, Regie: Paul Mazursky
- 1986 *CINEMA*, Regie: Falado Caetano Veloso
- 1981 *EU TE AMO*, Regie: Arnaldo Jabor
- 1978 *DE VERÃO CHUVAS*, Regie: Cacá Diegues

BESETZUNG

Val ~ Regina Casé
Fabinho ~ Michel Joelsas
Jéssica ~ Camila Márdila
Bárbara ~ Karine Teles
Carlos ~ Lourenço Mutarelli
Edna ~ Helena Albergaria

STAB

Regie & Drehbuch ~ Anna Muylaert
Kamera ~ Bárbara Alvarez
Schnitt ~ Karen Harley
Sounddesign ~ Miriam Biderman, ABC, Ricardo Reis
Musik ~ Fabio Trummer, Vitor Araújo
Mischung ~ Paulo Gama
Szenenbild ~ Marcos Pedroso, Thales Junqueira
Kostüm ~ André Simonetti, Claudia Kopke
Casting ~ Patricia Faria
Regieassistenz ~ Leticia Prisco, Suzy Milstein
Produktionsleitung ~ Jair Neto
Executive Producers ~ Caio Gullane, Claudia Büschel
Produzenten ~ Caio Gullane, Fabiano Gullane, Debora Ivanov, Anna Muylaert





PANDORA
FILM
VERLEIH

www.sommer.pandorafilm.de